

Einleitung

Dr. med. Bernhard Aufdereggen, Präsident Ärztinnen und Ärzte für Umweltschutz AefU, Baltschieder VS

Lärm – Die AefU-Tagung zum unterschätzten Risiko

1963 erschien der Bericht «Lärmbekämpfung in der Schweiz». Dieser Bericht war ein Meilenstein. Er bildete das Basisdokument der Lärmbekämpfung in der Schweiz. Die Schlussbemerkung hält fest: Die Gesundheit und Wohlbefinden eines Volkes seien Werte, für die kein Preis zu hoch sein dürfe. Aber, so hielt der Bericht von 1963 ebenfalls fest: die Verwirklichung der Vorschläge zur Lärmbekämpfung werde, ich zitiere, «viel **Mühe, Zeit und Geld** kosten», Zitat Ende.

In den letzten 60 Jahren haben wir viel **Mühe, Zeit und Geld** in die Erforschung der Auswirkungen von Lärm auf die Gesundheit und das Wohlbefinden der Menschen investiert. Die Forschung hat gezeigt: Lärm ist viel krankmachender und lebensbedrohender als sich die Autoren des Berichtes von 1963 vorstellen konnten. Wie wirkt Lärm auf die Gesundheit? Den aktuellen Stand der Forschung zeigen Ihnen Professor Münzel aus Mainz, Frau Mette Sorensen aus Dänemark und Professor Martin Rööslü vom mitorganisierenden TPH-Institut der Universität Basel auf.

Lärm ist meist laut, aber nicht immer: Leiser Lärm in Form von Brummtönen oder anderen Geräuschen kann ebenso sehr lästig sein. Warum wird Ihnen der Akustiker Rudolf Bütikofer aufzeigen.

Viel Mühe und Zeit – aber wohl weniger Geld haben Lärm-Betroffene und NGO's aufgewendet, um den Lärm zu vermindern. Zu diesen Organisationen gehört die Schweizerische Lärmliga. Die Lärmliga setzt sich seit 1956 aktiv gegen Lärm ein. Es freut mich, dass heute Gabriela Sutter, die Präsidentin der Lärmliga zu uns sprechen wird.

Viel Mühe und Zeit – und wohl auch etwas Geld - wurde für die Festlegung von **Lärm-Grenzwerten** verwendet. Solche Grenzwerte empfiehlt die Eidgenössische Kommission für Lärmbekämpfung. In dieser Kommission haben auch wir von den AefU seit Jahren Einsitz. Aktuell vertritt uns Frau Dr. med. Otilia Lütolf. Dr. Georg Thomann wird uns über die neuen Grenzwert-Empfehlungen der EKLB orientieren.

Viel mehr **Mühe, Zeit und Hartnäckigkeit** bedarf die Umsetzung der wissenschaftlichen Erkenntnisse in griffige Lärmschutzgrenzwerte durch das Parlament, den Bundesrat und die Behörden. Priska Seiler-Graf kennt als Nationalrätin und Präsidentin der «Koalition Luftverkehr Umwelt und Gesundheit diese Mechanismen bestens».

Von Kurt Marti, Schriftsteller, Lyriker und Pfarrer stammen die folgenden Worte: «In früherer Zeit ist Lärm erzeugt worden, um böse Geister von Menschen und Häusern fernzuhalten. Die bösen Geister müssen sich phantastisch vermehrt haben bis heute – anders ist der unablässige Lärm, den wir machen, nicht zu erklären.»

Ich bin mir sicher, dass Sie durch diese Tagung für Ihre Mühe, ihre Zeit und das (wenige) Geld mit viel Erkenntnisgewinn belohnt werden.

Bernhard Aufdereggen, Präsident AefU